

EBG-Schülerinnen und -Schüler auf den Spuren Anne Franks

Nach einer viel zu langen Pause konnten Schülerinnen und Schüler des Ernst-Barlach-Gymnasiums endlich wieder auf eine Kursfahrt gehen: in der zweiten Woche der Osterferien verbrachten 51 Schülerinnen und Schüler vier Tage in Amsterdam.

„Es war toll, endlich mal wieder aus der Schule herauskommen,“ sagt Julie Hahne (15). „Weil während der Pandemie viel Unterricht ausgefallen ist, können wir während der Unterrichtszeit nicht so viele Exkursionen unternehmen. Deswegen sind wir mit unserer AG in den Ferien nach Amsterdam gefahren.“

Das Programm hatte es auch in sich. Zwar lernten die Schüler im Rijksmuseum viel über die Kunst der Alten Meister und konnten im Van-Gogh-Museum die berühmten Selbstportraits und Sonnenblumen bewundern, im Mittelpunkt stand aber die Beschäftigung mit dem Leben Anne Franks: Fast einen ganzen Tag verbrachten sie in dem Haus, in dem Anne Frank sich mit ihrer Familie vor den Nationalsozialisten verstecken musste und schließlich ihr weltberühmtes Tagebuch verfasste.

„Zunächst haben wir an einem Einführungsseminar teilgenommen, in dem unser Vorwissen über den Nationalsozialismus und die Shoa mit Details über Annes Leben ergänzt wurde,“ berichtet Greta Kettrup (15). „Durch das Hinterhaus zu laufen, in dem sich Anne Frank mehrere Jahre verstecken musste, war faszinierend und bedrückend zugleich. Ich konnte mich ein wenig in ihre Lage versetzen.“ Maleen Wilke (15) ergänzt: „Es war traurig und schockierend die Geschichte der Familie Frank näher kennenzulernen. Und zu wissen, dass jeder dieser Menschen eine eigene, traurige Geschichte hat.“

Zum Abschluss ihres Besuchs in Amsterdam besuchten die Schülerinnen und Schüler auch das Holocaust-Namenmonument. „Hier sind alle Namen der 102.000 holländischen Opfer des Holocausts auf einer Mauer verzeichnet, auf jedem kleinen Ziegelstein einer. Die Namen all dieser von den Nazis ermordeten Menschen zu sehen, hat mich traurig und irgendwie sprachlos gemacht,“ erzählt Marlene Heisterkamp (15).

„Wir hatten aber auch Freizeit,“ wirft Hannah Kalle (15) ein. „Klar sind wir mit unserer Demokratie-AG gefahren, aber zusammen einzukaufen oder eine Grachtenfahrt zu unternehmen hat natürlich auch Spaß gemacht. Es war vor allem schön, ohne eine Maske sicher aus dem Hotel zu gehen und natürlich war es toll nach Covid wieder viel mit der Klasse zu unternehmen.“

Eine gelungene Reise, auf der die Schülerinnen und Schüler viele neue Eindrücke mitnehmen konnten – auch außerhalb der Unterrichtszeit.